

## Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Jesus-Christus-Kirche

26. Juli 2020, Bibel und Bach 4:

Einführung: Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen

### Rebekka und Isaak, Jakob und Esau

Genesis. Das erste Buch der Tora: Kapitel 24; 25,7-11.19-34

Zum Hören: <https://youtu.be/3VIsHRASBhg>

Drei Erzählungen der Erzelterne stehen heute im Mittelpunkt: In Genesis 24 wird die Brautwerbung um Rebekka als Ehefrau für Isaak erzählt. Die Verse in Genesis 25 schildern den Tod Abrahams und seine Beisetzung und einige Verse später folgt dann die Erzählung über die Kinder von Rebekka und Isaak, die beiden Zwillinge Esau und Jakob.

Beginnen wir mit der ausführlichen Erzählung über die Brautwerbung in **Genesis 24**, in der Rebekka, die Tochter Betuels, eines Neffen von Abraham und Schwester von Laban, im Mittelpunkt steht. Abraham beauftragt seinen Knecht, eine Frau aus seiner Verwandtschaft für Isaak zu holen. Als der Knecht in Abrahams Heimat ankommt, erweist sich Rebekka nicht nur als sehr schöne Frau, die kein Mann erkannt hatte, sondern zudem als Verwandte Abrahams, die besonders hilfsbereit ist. Außerdem zeigt sie sich entschlossen, die Reise ins Ungewisse anzutreten, um Isaak zu heiraten, obwohl sie ihn noch gar nicht kennt. Damit bietet Rebekka eine Parallele zu Abraham, der dem Ruf Gottes in Genesis 12,1 auch ohne Zögern gefolgt ist. Auch wenn ihre Mutter und ihr Bruder den Abschied noch hinauszögern, verabschieden sie sie mit einem Segenswunsch, Rebekka möge die Mutter von Zehntausenden werden, die das Tor ihrer Feinde besitzen sollen. Der Segenswunsch in Genesis 24,60 ähnelt der Formulierung in Genesis 22,17 und stellt Rebekka in die Nähe Abrahams. Unverzüglich bricht Rebekka mit dem Knecht auf. Kurz vor dem Ziel sieht sie Isaak von Ferne. Sie steigt vom Kamel und verschleiert sich, was ihre demütige Haltung ausdrückt und sie als geeignete Ehefrau für Abrahams Sohn erweist. Sie bleibt nun bei Isaak, er nimmt sie zur Frau und gewinnt sie lieb. Und mit ihr tröstet er sich über den Tod seiner Mutter.

Im nachfolgenden Kapitel **Genesis 25** wird Abrahams Tod beschrieben. Alt und lebensatt stirbt er und wird neben Sarah in der Höhle Machpela begraben. Zu seinem Begräbnis kommen Isaak und Ismael, was insofern verwundert, weil Ismael ja mit seiner Mutter vertrieben wurde. Vermutlich ist die Erzählung über die Vertreibung Hagers und Ismaels in Genesis 21 erst später ergänzt worden, als die Erwähnung von Tod und Beisetzung Abrahams bereits in die größere Erzählung aufgenommen war. Nach dem Tod von Abraham und Sarah endet die Familiengeschichte aber längst nicht, sondern die Geschichte geht mit ihrem Sohn weiter, wie es in V. 11 heißt:

„Und nach dem Tode Abrahams segnete Gott Isaak, seinen Sohn.“

Isaak und Rebekka stehen dann im Folgenden vor ähnlichen Herausforderungen wie Abraham und Sarah. Wie auch Sarah, so ist Rebekka unfruchtbar und Isaak und Rebekka sind kinderlos. Isaak hält Fürbitte bei Gott für seine Frau ein und Gott erhört Isaaks Gebet, so dass Rebekka schwanger wird. Die Schwangerschaft scheint beschwerlich zu sein und sie holt sich göttliche Hilfe, die ihre Beschwerden auf die Zwillinge in ihrem Leib zurückführt. Die Zwillinge stehen für zwei Völker, wobei entgegen der üblichen Praxis der Ältere dem Jüngeren dient.

Die Zwillinge werden geboren, zuerst Esau, danach Jakob. Die beiden sind sehr verschieden: Esau war groß und kräftig und hatte rote Haare. Er war gerne draußen auf dem Feld, im Wald und ging jagen. Jakob hingegen blieb lieber bei den Zelten, in denen sie wohnten. Und er half seiner Mutter Rebekka gerne beim Kochen. Während Esau der Liebling seines Vaters war, wurde Jakob besonders von seiner Mutter gemocht.

In der damaligen Zeit war es üblich, dass der Erstgeborene das Erbe von seinen Eltern erhält. Bei Zwillingen erschien dies als ungerecht. Diese empfundene Ungerechtigkeit ist Auslöser für die folgende Geschichte vom Linsengericht, mit dem Jakob seinem etwas älteren Bruder Esau das Erstgeburtsrecht abkauft. In Genesis 25 stimmt Esau dem Verkauf zu, so dass das Erbe nun an den jüngeren Bruder geht. Als dann in Genesis 27 dieser Fall tatsächlich eintritt, dass Jakob den Segen des Vaters bekommt und damit das Erbe ihm zugeteilt wird, ist Esau erbost und wütend und will Jakob töten.

Wie schon bei der Erzählung von der Vertreibung Hagens und Ismaels zu sehen war, setzt sich auch diese Erzählung kritisch mit der damaligen Erbpraxis auseinander. Vermutlich liegt hier eine ältere, in sich geschlossene Erzählung zugrunde, die dem Erzählverlauf angepasst wurde. Darüber hinaus intendiert die Erzählung ein idealisierendes Verständnis von Brüderlichkeit zu korrigieren, indem Rivalität und Konflikte zwischen Brüdern, aber auch zwischen den Generationen in einer Familie, thematisiert werden. Dass der Konflikt zwischen den Zwillingen, nachdem die Brüder getrennte Wege gegangen sind, zu einem friedlichen Schluss kommt, zeigt die große Versöhnungsszene in Genesis 33, um die es am 6. Sonntag von Bibel und Bach gehen wird.